

Amtliches Mitteilungsblatt



Philosophische Fakultät I

Lehramtsmaster Geschichte

(Amt des Studienrats / der Studienrätin, Amt des Studienrates / der Studienrätin mit einer beruflichen Fachrichtung)

Inhalt:

Fachspezifische Anlagen zur Studienordnung für das Masterstudium für das Lehramt (120 Studienpunkte)

Anlage 1.1 fachspezifischer Studienverlaufsplan

Anlage 2 Modulbeschreibungen

Anlage 4.2 Programm für das Unterrichtspraktikum

Fachspezifische Anlagen zur Prüfungsordnung für das Masterstudium für das Lehramt (120 Studienpunkte)

Anlage 1 Übersicht Modulabschlussprüfungen und Masterarbeit

Anlage 2 Übersicht Zulassungsvoraussetzungen für die
Masterarbeit

Hinweis:

Fachübergreifende Studien- und Prüfungsordnungen

veröffentlicht im Amtlichen Mitteilungsblatt 99/2007 „Lehramtsmaster“

Geschichte

Fachspezifische Anlagen zur Studienordnung für das Masterstudium für das Lehramt

Anlage 1.1

fachspezifischer Studienverlaufsplan **Geschichte**

FS	Masterarbeit	Geschichte ist Fach 1			Geschichte ist Fach 2			EWI	SP Σ	SP
		FW 1	FD 1		FW 2	FD 2				
4.	Modul Masterarbeit LV: keine SWS: keine Pflicht		ME_03 FW / FD LV: 2 HS SWS: 4 Pflicht	ME_02 FD LV: 1 Se + 1 Ue SWS: 4 Pflicht		ME_03 FW / FD LV: 2 HS SWS: 4 Pflicht	ME_02 FD LV: 1 Se + 1 Ue SWS: 4 Pflicht			
SP		11	5	3	5	3	3	30	30	
3.	Bereich: FD/FW 1 FD/FW 2 EWI				ME_05 FW: Epochen- Ergänzung LV: 2 UE SWS: 4 Pflicht					
SP		4	5	4	5	5	4	3	30	30
2.		ME_04 NSTG LV: 1 HS + 1 VL/Ue SWS: 4 Pflicht		ME_01 SprSt LV: 2 Se SWS: 3 Pflicht			ME_01 SprSt LV: 2 Se SWS: 3 Pflicht			
SP		10		5			5	10	30	30
1.				und Schulpraktikum	ME_04 NSTG LV: 1 HS + 1 VL/Ue SWS: 4 Pflicht		und Schulpraktikum	DaZ 3 EWI 5		
SP				6	10		6	8	30	30
SP	15	10	10	18	15	10	18	24	120	120

Anlage 2

Modulbeschreibungen **Geschichte****ME_01 Schulpraktische Studien im Fach Geschichte**

1./2. Sem. (11 SP)

Qualifikationsziele und Inhalte

In diesem Modul erwerben die Studierenden vertiefte Kompetenzen im Hinblick auf die theoriegeleitete Planung, Durchführung und Analyse von zeitgemäßem Geschichtsunterricht, der bei den Schülerinnen und Schülern ein empirisch gehaltvolles, reflektiertes und selbst-reflexives Geschichtsbewusstsein fördern will. Sie erproben ihr praktisches Handeln unter Anleitung am authentischen Lernort Schule und erfahren sich als Lehrerpersönlichkeit. Ein besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Förderung der Kompetenz zur kriteriengeleiteten Reflexion des eigenen unterrichtlichen Handelns. Ein vorbereitendes Blockseminar eröffnet die Möglichkeit zu Hospitationen in der Schule und eigener Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden. Diese Erfahrungen werden im sich anschließenden Vertiefungsseminar reflektiert.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- kennen weitgehend den Aufbau und die Inhaltlichkeit der curricularen Vorgaben des Unterrichtsfachs Geschichte (z.B. epochaler, diachroner, biographischer Zugriff, Kompetenzmodell mit der integrierenden narrativen Kompetenz) und planen auf dieser Basis selbstständig Unterricht
- kennen weitgehend das Verhältnis zwischen der Geschichte als Wissenschaft und Unterrichtsfach
- reflektieren weitgehend selbstständig Zielsetzungen, Inhalte, Erkenntnismethoden und moderne mediale Repräsentationsformen im GU aus fachdidaktischer Perspektive (im Hinblick z.B. auf Problem-, Subjekt-, Handlungsorientierung und Wissenschaftspropädeutik)
- kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden (z.B. erarbeitend, aufgabenbasiert, forschend-entdeckend, projektförmig) und Aufgabenformen für den GU und wissen, wie man sie anforderungs- und situationsspezifisch einsetzt
- kennen weitgehend die Möglichkeiten eines anforderungs- und situationsgerechten Einsatzes von Medien (inkl. Neuer Medien) im GU
- besitzen in vollem Umfang die Fähigkeit, bei Lernenden das historische Verstehen und den Erkenntnistransfer zu fördern
- vermitteln und fördern wesentliche Lern- und Arbeitsstrategien des GU
- kennen weitgehend die Regeln der unterrichtlichen Kommunikationsstruktur (z.B. Planungs-, Informations-, Lehr-, Arbeits-, Reflexions-, Streit-, Prüfungsgespräch)
- kennen weitgehend Risiken und Gefährdungen des Kindes- und Jugendalters sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, auch durch die Mittel historischer Bildung
- wählen in ihrem eigenen GU Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen weitgehend sach- und fachgerecht aus
- planen ihren GU im Ansatz von den Voraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe ausgehend (z.B. durch Rücksicht auf lebensweltliche Erfahrungen, fachliches Vorwissen, historical concepts, Fähigkeiten, Einstellungen bzw. Werturteile, Motivationslagen)

Qualifikationsziele und Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - setzen bei speziellen Lernausgangslagen adäquate, binnendifferenzierende Fördermöglichkeiten bzw. Beratungsformen ein - beurteilen kritisch die wichtigsten Schulbücher, Lehr- und Lernmaterialien für den GU und setzen diese sinnvoll in ihrem Unterricht ein - vermitteln den Schülerinnen und Schülern spezielle Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens im GU - reflektieren demokratische Normen und Werthaltungen im Sinne einer historischen Weltanschauung und können mit den Schülerinnen und Schülern wertbewusste Haltungen sowie das selbstbestimmte Urteilen und Handeln schrittweise einüben - beachten ansatzweise die kulturelle und soziale Vielfalt der jeweiligen Lerngruppe, indem sie das historische Lernen im Ansatz interkulturell gestalten - verständigen sich ansatzweise auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen auf der Grundlage eines niveaugestuftes Kompetenzentwicklungsmodells - nutzen ansatzweise Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit
Lehr- und Lernformen	<p>a) ein vorbereitendes Seminar (1 SWS), ggf. im Block</p> <p>b) Schulpraktikum</p> <p>c) ein nachbereitendes Seminar (2 SWS): regelmäßige Anwesenheit, problemorientierte, erfahrungsverbundene Impulsvorträge und Mitgestaltung von Diskussionen</p>
Voraussetzungen für die Teilnahme	abgeschlossenes BA-Grundlagenmodul Geschichtsdidaktik
Modulprüfung	<i>Portfolio</i> aus schriftlichen Unterrichtsentwürfen mit Reflexionen über selbst erteilten Unterricht („Praktikumsbericht“), kurze schriftliche Ausarbeitungen zu ausgewählten Problemen der Geschichtsdidaktik auf der Grundlage eigener Praxiserfahrungen; abschließende Reflexion über Lernfortschritte und noch bestehende Professionalisierungsdefizite
Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal im Studienjahr
Arbeitsaufwand	330, Vorbereitendes Seminar 60 (15 Präsenz, 45 Vor- und Nachbereitung) nachbereitendes Seminar 120 (30 Präsenz, 90 Vor- und Nachbereitung); Praktikum 150, davon Portfolioprüfung 30 Stunden
Dauer des Moduls	2 Semester

<p>ME_02 Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis 3. oder 4. Sem. (7 SP)</p>	
<p>Qualifikationsziele und Inhalte</p>	<p>In diesem Modul erwerben die Studierenden über die Basisqualifikationen des Bachelor hinausgehende, wesentliche Befähigungen im Hinblick auf ihre Rolle als Experten von Fachunterricht. Sie vertiefen anhand ausgewählter Problemstellungen ihr geschichtsdidaktisches, kategoriales, diskursfähiges Professionswissen und reflektieren, auf der Grundlage ihrer disziplingeschichtlichen Kenntnisse, die neuesten Theorien und Tendenzen in der Geschichtsdidaktik, insbes. auf dem Gebiet der empirischen Lehr-Lern-Forschung, der Entwicklung eines historischen Kompetenzmodells, der Begründung von Bildungsstandards im Geschichtsunterricht sowie der Interkulturalität und Transdisziplinarität (z.B. bilingualer GU, historisch-politische Bildung). Das Modul enthält auch praxisorientierte Phasen der Erprobung und Einübung von Lehrerhandeln, der Produktion unterrichtstauglicher Materialien sowie der Beobachtung, Erforschung oder Evaluation von Lernsituationen.</p> <p>Qualifikationsziele: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen im vollen Umfang Theorien und Modelle der Allgemeinen und der Geschichtsdidaktik und können diese Kenntnisse in die Dimensionen methodischen Handelns (Sozial-, Aktions-, Verlaufsformen) transformieren - kennen Resultate geschichtsdidaktischer Lehr-Lern-Forschung im Ansatz (z.B. hermeneutische Analyse von Lernzeugnissen, Erforschung subjektiver Theorien, quantitative Leistungsstudien) - können Ergebnisse ausgewählter Teilbereiche der geschichtsdidaktischen Forschung ansatzweise erläutern und beurteilen - planen, realisieren und werten kleinere Teilprozesse empirischer Unterrichtsforschung ansatzweise selbstständig aus - verfügen über vertiefte theoretisch fundierte Kenntnisse in der kriterien- und adressatengerechten Aufgabenentwicklung sowie der Bewertung und Beurteilung der von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen - wissen ansatzweise, wie sie weiterführendes Interesse an der Geschichte und Grundlagen des lebenslangen Lernens im GU entwickeln - kennen ansatzweise die Grundlagen der Lernprozessdiagnostik im Fach Geschichte - erkennen im Ansatz spezielle Begabungen im historischen Lernen und kennen Möglichkeiten der Begabtenförderung - kennen unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung im Fach Geschichte sowie deren spezifische Besonderheiten, Vorzüge und Nachteile - kennen Verfahren der kategorialen Unterrichtsanalyse sowie zur Verbesserung der -Unterrichtsqualität und fachspezifischen -kommunikation im Ansatz - besitzen die Befähigung und den Willen zur Teilnahme am öffentlichen Diskurs über Geschichte und reflektieren vor diesem Hintergrund die Sinn- und Lernangebote der uns umgebenden Geschichtskultur.
<p>Lehr- und Lernformen</p>	<p>zwei Lehrveranstaltungen mit je 2 SWS Präsenzzeit</p> <p>a) Geschichtsdidaktisches <i>Vertiefungsseminar</i>: regelmäßige Anwesenheit, Vor- und Nachbereitung, ggf. Vortrag/ Präsentation mit Thesenpapier. Das Vertiefungsseminar besitzt entweder einen problemorientierten oder historisch-epochalen Schwerpunkt.</p> <p>b) <i>Übung</i>: kleinere schriftliche Vorbereitungen, ggf. Leitung einer Gruppendiskussion nach einem vorbereiteten Impulsvortrag</p>

Lehramtsmasterstudiengang 120 SP – Geschichte

Voraussetzungen für die Teilnahme	abgeschlossenes BA-Grundlagenmodul Geschichtsdidaktik
Modulprüfung	Klausur (120 Minuten)
Häufigkeit des Angebots	mindestens einmal im Studienjahr
Arbeitsaufwand	210 Stunden: Vertiefungsseminar 120, Übung 60, Klausur 30
Dauer des Moduls	1-2 Semester

**ME_03 Gemeinsames Modul FW und FD:
Historisches Wissen als Gegenstand von Forschung und Lernen
3. Sem. (10 SP, je 5 SP aus FW und FD)**

Qualifikationsziele und Inhalte

Das Modul untersucht die Interdependenzen zwischen den aktuellen Forschungstendenzen in Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik im Hinblick auf das historische Lehren und Lernen innerhalb und außerhalb der allgemeinbildenden Schule. Die Studierenden reflektieren in diesem Konnex des Erkennens und Vermittelns die Merkmale der aufeinander bezogenen Disziplinen unter Berücksichtigung ihres Verständnisses als Kultur- und Diskurswissenschaften mit spezifischer gesellschaftlicher Relevanz („Orientierungsfunktion der Geschichte“).

An ausgewählten, lehrplanrelevanten thematischen Schwerpunkten epochaler oder problemorientierter Art vertiefen die Studierenden ihre historische Sach-, Deutungs- und Urteilskompetenz. Die nachhaltige Förderung eines spezifischen Methodenbewusstseins im Hinblick auf Gegenstände und Struktur des Faches Geschichte soll die Studierenden zu lebenslangem Lernen befähigen.

Anzustreben durch die Lehrenden in diesem Modul ist eine enge inhaltliche und organisatorische Verzahnung, z.B. durch die gemeinsame, lediglich unterschiedlich perspektivierte Bearbeitung desselben (Quellen-)Materials.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- können auf geschichtstheoretischer Ebene die Besonderheiten historischer Erkenntnislogik (Konstruktcharakter, Narrativität, Perspektivik, Sinnbildung) und die Kulturabhängigkeit von „Geschichte“ bzw. historiographischen Praktiken reflektieren
- kennen weitgehend die aufeinander bezogenen Disziplingeschichten von Geschichtswissenschaft und Geschichtsdidaktik, ihre gemeinsame Entwicklung, inhaltlichen Schnittmengen, fachpolitischen Kontroversen und unterschiedlichen Erkenntnisinteressen
- können unterschiedliche Modelle von Geschichtsbewusstsein in mehr oder minder komplexen Gemeinschaften unter Berücksichtigung der lebensweltlichen Fundierung historischen Denkens erläutern und beurteilen
- kennen in vollem Umfang allgemeine und fachbezogene Didaktiken und wissen, was bei der Planung von Unterrichtseinheiten zu exemplarisch ausgewählten Themenfeldern und Problemkomplexen im Fach Geschichte beachtet werden muss
- kennen fachliche („Historische Methode“, Vergleich, Perspektivenwechsel), fachdidaktische (z.B. Problemorientierung, Handlungsorientierung, Personalisierung, Identifikation) und unterrichtspraktische Erkenntnismethoden und können deren Funktion und Spezifika unterscheiden
- können die Relevanz von geschichtswissenschaftlichen Forschungsergebnissen für historisches Lernen in der Schule kriteriengeleitet didaktisch analysieren (z.B. Prinzip der Exemplarität, Schüler- und Lebensweltbezug, Kompetenzorientierung)
- können die Inhalte der historischen Fachwissenschaft inhaltsbezogen strukturieren (z.B. chronologisches Verfahren, Längsschnitt, Querschnitt, Fallanalyse, biographisch-individualisierendes Verfahren) und die gewonnene Struktur auf standardbasierte, niveaugestufte Bildungsgänge im Geschichtsunterricht beziehen, insbes. anhand der Entwicklung spezifischer Aufgabenformate und Testkonstruktionen

Lehramtsmasterstudiengang 120 SP – Geschichte

Qualifikationsziele und Inhalte	- kennen die wesentlichen Debatten und Kontroversen des aktuellen Geschichtsdiskurses in der Öffentlichkeit, können diese in geschichtskulturelle Inhalte von historischem Lernen in der Schule überführen und ggf. für den Besuch außerschulischer Lernorte (insbes. historische Museen, Gedenkstätten) verfügbar machen.
Lehr- und Lernformen	2 Seminare zu je 2 SWS (30 Std. Präsenz), je eines in der Verantwortung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Vor- und Nachbereitung; ggf. Präsentation kleinerer Vorträge im Seminar, kleinere Hausarbeiten
Voraussetzungen für die Teilnahme	erfolgreiche Absolvierung des FW-Moduls im 2. Sem. und des Moduls SpSt in der FD.
Modulprüfung	eine beide Elemente umfassende mündliche Prüfung (Umfang 20 Minuten)
Häufigkeit des Angebots	einmal im Studienjahr
Arbeitsaufwand	300 Stunden
Dauer des Moduls	ein Semester

ME_04 Modul FW: Probleme der neuesten Geschichte als Modul Fachwissenschaft 1: im 2. Semester (10 SP) als Modul Fachwissenschaft 2: im 1. Semester (10 SP)	
Qualifikationsziele und Inhalte	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Kenntnis in einer Teilepoche, einem Themen- oder Problemfeld der Neuesten Geschichte seit dem späten 18. Jahrhundert, insbesondere im Bereich der europäischen Geschichte - lernen paradigmatisch, nationale und europäische Probleme im Zusammenhang globaler historischer Prozesse zu interpretieren - orientieren sich in wissenschaftlich vertiefter Weise in Forschungsstand und Forschungskontroversen zu einem Spezialproblem der Neuesten Geschichte und können sich dazu ein eigenes Urteil bilden - arbeiten selbständig mit Quellen und können die Quellenlage im Hinblick auf Erkenntnisinteressen, Methoden und Forschungsprobleme bewerten - können eine speziellere wissenschaftliche Problematik in größere Zusammenhänge der fachwissenschaftlichen Diskussion einordnen sowie im Hinblick auf Gegenwartsinteresse und gegenwärtiges Geschichtsbewusstsein beurteilen - können komplexe Zusammenhänge fachwissenschaftlicher Art in verschiedenen Formen der Darstellung und Präsentation eigenständig erarbeiten, zusammenfassen und Dritten vermitteln
Lehr- und Lernformen	zwei Lehrveranstaltungen im epochalen Zusammenhang: Seminar (2 SWS, 4 SP) und Vorlesung (alternativ: Übung) (2 SWS, 3 SP). Behandlung eines spezielleren Problems im Seminar; Behandlung einer damit zusammenhängenden weiteren Problematik in der Vorlesung / Übung.
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulprüfung	schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten, in der Regel entwickelt aus einem im Seminar behandelten Thema (3 SP)
Häufigkeit des Angebots	zweimal im Studienjahr
Arbeitsaufwand	Seminar 120, Vorlesung/Übung 90, schriftliche Hausarbeit 90 Stunden 300 Stunden
Dauer des Moduls	ein Semester

ME_05 Modul FW: Vervollständigung epochaler Kompetenzen (Geschichte ist Fach 2) 3. Semester (5 SP)	
Qualifikationsziele und Inhalte	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Kenntnisse in einer Teilepoche, einem Themen- oder Problemfeld, das in der Vertiefungsphase des BA-Studiums Geschichte als Zweitfach nicht gewählt wurde und vervollständigen damit ihre Epochenkompetenzen. - lernen paradigmatisch, nationale und europäische Probleme im Zusammenhang globaler historischer Prozesse zu interpretieren - orientieren sich in wissenschaftlich vertiefter Weise in Forschungsstand und Forschungskontroversen zu einem Spezialproblem der Geschichte und können sich dazu ein eigenes Urteil bilden - arbeiten selbständig mit Quellen und können die Quellenlage im Hinblick auf Erkenntnisinteressen, Methoden und Forschungsprobleme bewerten - können eine speziellere wissenschaftliche Problematik in größere Zusammenhänge der fachwissenschaftlichen Diskussion einordnen sowie im Hinblick auf Gegenwartsinteresse und gegenwärtiges Geschichtsbewusstsein beurteilen - können komplexe Zusammenhänge fachwissenschaftlicher Art in verschiedenen Formen der Darstellung und Präsentation eigenständig erarbeiten, zusammenfassen und Dritten vermitteln
Lehr- und Lernformen	2 Übungen zu je 2 SWS (4 SP)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Modulprüfung	mündliche Prüfung (1 SP)
Häufigkeit des Angebots	zweimal im Studienjahr
Arbeitsaufwand	Übungen 120, mündliche Prüfung 30 Stunden 150 Stunden
Dauer des Moduls	ein Semester

Anlage 4.2

Geschichte

Programm für das Unterrichtspraktikum

1. Geltungsbereich

Das Praktikumsprogramm gilt für Studierende der Lehramtsmaster-Studiengänge, die an der HU erfasst sind. Es regelt die Unterrichtspraktika in den Modulen Schulpraktische Studien der Fachdidaktiken.

2. Ziel des Unterrichtspraktikums

ist der Erwerb fachdidaktischer und pädagogischer Fähigkeiten, deren Details der nachstehenden Liste zu entnehmen sind:

Die Studierenden

- kennen weitgehend den Aufbau und die Inhaltlichkeit der curricularen Vorgaben des Unterrichtsfachs Geschichte (z.B. epochaler, diachroner, biographischer Zugriff, Kompetenzenmodell mit der integrierenden narrativen Kompetenz) und planen auf dieser Basis selbstständig Unterricht
- kennen weitgehend das Verhältnis zwischen der Geschichte als Wissenschaft und Unterrichtsfach
- reflektieren weitgehend selbstständig Zielsetzungen, Inhalte, Erkenntnismethoden und moderne mediale Repräsentationsformen im GU aus fachdidaktischer Perspektive (im Hinblick z.B. auf Problem-, Subjekt-, Handlungsorientierung und Wissenschaftspropädeutik)
- kennen unterschiedliche Unterrichtsmethoden (z.B. erarbeitend, aufgabenbasiert, forschend entdeckend, projektförmig) und Aufgabenformen für den GU und wissen, wie man sie anforderungs- und situationsspezifisch einsetzt
- kennen weitgehend die Möglichkeiten eines anforderungs- und situationsgerechten Einsatzes von Medien (inkl. Neuer Medien) im GU
- besitzen in vollem Umfang die Fähigkeit, bei Lernenden das historische Verstehen und den Erkenntnistransfer zu fördern
- vermitteln und fördern wesentliche Lern- und Arbeitsstrategien des GU
- kennen weitgehend die Regeln der unterrichtlichen Kommunikationsstruktur (z.B. Planungs-, Informations-, Lehr-, Arbeits-, Reflexions-, Streit-, Prüfungsgespräch)
- kennen weitgehend Risiken und Gefährdungen des Kindes- und Jugendalters sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, auch durch die Mittel historischer Bildung
- wählen in ihrem eigenen GU Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen weitgehend sach- und fachgerecht aus
- planen ihren GU im Ansatz von den Voraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe ausgehend (z.B. durch Rücksicht auf lebensweltliche Erfahrungen, fachliches Vorwissen, historical concepts, Fähigkeiten, Einstellungen bzw. Werturteile, Motivationslagen)
- setzen bei speziellen Lernausgangslagen adäquate, binnendifferenzierende Fördermöglichkeiten bzw. Beratungsformen ein
- beurteilen kritisch die wichtigsten Schulbücher, Lehr- und Lernmaterialien für den GU und setzen diese sinnvoll in ihrem Unterricht ein
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern spezielle Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens im GU
- reflektieren demokratische Normen und Werthaltungen im Sinne einer historischen Weltsicht und können mit den Schülerinnen und Schülern wertbewusste Haltungen sowie das selbstbestimmte Urteilen und Handeln schrittweise einüben
- beachten ansatzweise die kulturelle und soziale Vielfalt der jeweiligen Lerngruppe, indem sie das historische Lernen im Ansatz interkulturell gestalten
- verständigen sich ansatzweise auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen auf der Grundlage eines niveaugestuften Kompetenzentwicklungsmodells
- nutzen ansatzweise Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit

3. Zeitraum

Das Modul beginnt mit einer semesterbegleitenden Vorbereitungsveranstaltung.

Bestandteil des Moduls ist das Unterrichtspraktikum, das in der vorlesungsfreien Zeit als Blockpraktikum zu absolvieren ist. Das Modul endet mit einer Nachbereitungsveranstaltung und schließt mit einer Modulprüfung ab. Das Modul wird im ersten Fach überwiegend im Wintersemester und im zweiten Fach überwiegend im Sommersemester studiert. Nach Einweisung in die Schule können die Studierenden in Absprache mit ihrer Mentorin/ihrem Mentor semesterbegleitend das entsprechende Fach hospitieren.

4. Anmeldung

Der Praktikumsplatz wird vom Praktikumsbüro des Servicezentrums Lehramt zugeteilt.

Die Zuteilung basiert auf dem Antrag der Studentin/des Studenten, der bis zum 20. Oktober im

ersten Semester an das Praktikumsbüro des Servicezentrums Lehramt zu richten ist. Das Antragsformular wird vom Praktikumsbüro elektronisch zur Verfügung gestellt.

Die Studierende/der Studierende hat keinen Anspruch auf einen Praktikumsplatz an einer bestimmten Schule. Die Vergabe erfolgt unter lehrorganisatorischen und kapazitären Gesichtspunkten.

5. Voraussetzung zum Praktikum

Das Unterrichtspraktikum setzt voraus, dass die Vorbereitungsveranstaltung erfolgreich absolviert wurde. Die Leiterin/der Leiter dieser Veranstaltung bestätigt gegenüber dem Praktikumsbüro die erfolgreiche Teilnahme bis spätestens zum Ende der Vorlesungszeit des laufenden Semesters.

Sollte sich abzeichnen, dass die erfolgreiche Teilnahme nicht erwartet werden kann, sollte dies dem Praktikumsbüro rechtzeitig vom Veranstaltungsleiter angezeigt werden, damit keine personenbezogene Schuleinweisung erfolgt, die zurückgenommen werden muss.

6. Anforderungen an das Praktikum

Semesterbegleitend zwischen April und Ende Juni finden zunächst 30 Hospitationen statt, die von den Praktikanten bzw. Praktikantinnen individuell mit ihrem Mentor oder ihrer Mentorin geplant und abgesprochen werden. Spätestens kurz vor den Schulsommerferien legen die Praktikanten bzw. Praktikantinnen zusammen mit ihrem Mentor oder ihrer Mentorin fest, in welchen Schulklassen und zu welchen Terminen (im neuen Schuljahr nach den Schulsommerferien, bis spätestens Mitte September) sie eigenständig 12 Unterrichtseinheiten durchführen werden, deren Entwürfe aus dem vorbereitendem Hauptseminar übernommen werden dürfen. Mindestens 6 Unterrichtsstunden sind

vollständig durchzuführen, die anderen Unterrichtsstunden können nach Absprache mit dem Mentor oder der Mentorin entsprechend der erforderlichen fachdidaktischen Kompetenzentwicklung auch als ausgewählte Unterrichtsteile ausgestaltet werden. Die Praktikanten bzw. Praktikantinnen werden beim eigenen Unterricht zweimal vom Dozenten bzw. von der Dozentin besucht und beraten, das Ergebnis der Besuchsunterrichtsstunden ist schriftlich festzuhalten; einem der Unterrichtsversuche schließt sich ein Auswertungs- und Beratungsgespräch an. Im Anschluss an das Praktikum ist ein Praktikumsbericht zu verfassen.

Eine Benotung der Unterrichtsversuche erfolgt nicht. Einem Unterrichtsversuch schließt sich ein Auswertungs- und Beratungsgespräch an.

7. Betreuung

Die Praktikantin/der Praktikant wird durch einen Lehrenden der Universität und eine Mentorin/einen Mentor der Schule betreut. Die/der betreuende Lehrende der Universität besucht die Praktikantin/den Praktikanten mindestens zweimal während des Praktikums, um ihre/seine Unterrichtsstunde zu beobachten. Sie/er nimmt Einsicht in die Vorbereitungsunterlagen und führt ein Auswertungs- und Beratungsgespräch, an dem nach Möglichkeit die Mentorin/der Mentor teilnimmt.

8. Nachweis

Die Mentorin/der Mentor oder die Schulleiterin/der Schulleiter bestätigen das ordnungsgemäße Absolvieren des Praktikums auf einer Bescheinigung, die im Prüfungsbüro des jeweiligen Faches einzureichen ist.

Geschichte

Fachspezifische Anlagen zur Prüfungsordnung für das Masterstudium für das Lehramt

Anlage 1

Übersicht Modulabschlussprüfungen im Masterstudium für das Lehramt

Geschichte

Modul	SP des Moduls	Form und Umfang der Modulabschlussprüfung
Pflichtmodule		
ME_01	11	Portfolio aus schriftlichen Unterrichtsentwürfen mit Reflexionen über selbst erteilten Unterricht („Praktikumsbericht“), kurze schriftliche Ausarbeitungen zu ausgewählten Problemen der Geschichtsdidaktik auf der Grundlage eigener Praxiserfahrungen; abschließende Reflexion über Lernfortschritte und noch bestehende Professionalisierungsdefizite
ME_02	07	Klausur (120 Minuten)
ME_03	10	mündliche Prüfung (20 Minuten)
ME_04	10	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten, in der Regel entwickelt aus einem im Seminar behandelten Thema
ME_05	05	mündliche Prüfung (20 Minuten)
Masterarbeit		
FW 1	15	Schriftliche Hausarbeit (ca. 50 Seiten) und mündliche Verteidigung (20 Min.)
FD 1	15	Schriftliche Hausarbeit (ca. 50 Seiten) und mündliche Verteidigung (20 Min.)
FW 2	15	Schriftliche Hausarbeit (ca. 50 Seiten) und mündliche Verteidigung (20 Min.)
FD 2	15	Schriftliche Hausarbeit (ca. 50 Seiten) und mündliche Verteidigung (20 Min.)

Anlage 2

Übersicht Zulassungsvoraussetzungen für die Masterarbeit

Masterarbeit im Fach Geschichte

Voraussetzungen für die Anmeldung:

- a) Geschichte ist Fach 1: Erfolgreicher Abschluss der Module ME_01, ME_04
- b) Geschichte ist Fach 2: Erfolgreicher Abschluss der Module ME_01, ME_04